

## Anmerkungen zum Sozialprodukt der

### VR China 1979

Rüdiger Machetzki

Nach Einzelmeldungen der chinesischen Medien vom Januar 1980 stiegen die Bruttoproduktionswerte der Industrie und der Landwirtschaft 1979 um jeweils 8% bzw. 4% (1). Die Vielzahl der einzelnen Produktionsleistungen, die zu diesen Wachstumswerten führten, sollen hier nicht aufgezählt werden. Sie finden sich bereits in der CHINA-aktuell-Ausgabe des Vormonats (2). Für das Jahr 1978 waren die absoluten Produktionswertgrößen der Industrie und Landwirtschaft im "Kommuniqué über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1978" (3) mit 423,1 Mrd.Yuan bzw. 145,9 Mrd.Yuan angegeben worden. Der kombinierte "industrielle und landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert" belief sich auf 569 Mrd.Yuan. Er war gegenüber 1977 um 12,3% gestiegen. Für das "Nationaleinkommen" wurde keine absolute Größe vermerkt, sondern lediglich ein Wachstum von 12% genannt. Naturgemäß wurden ebenfalls keine Angaben zur Größe des "Bruttosozialprodukts" (BSP), dem international gebräuchlichsten aggregierten Indikator der Volkswirtschaft, gemacht. Die Errechnung des BSP, d.h. die Errechnung der Nettoproduktionswerte (Bruttowertschöpfung) aus den angegebenen Bruttoproduktionswerten der Industrie und Landwirtschaft sowie die Schätzung des Tertiärsektorbeitrags, ist nach wie vor mit einer Reihe von Unsicherheiten behaftet, so daß die letztlichen Schätzergebnisse bestenfalls Annäherungswerte darstellen können. Interessant ist in diesem Zusammenhang jedoch, daß seit 1978 auch in China eine Fachdiskussion unter den Wirtschaftswissenschaftlern eingesetzt hat, ob nicht die Einführung des Nettoproduktionswertes an Stelle des Bruttoproduktionswertes als volkswirtschaftlicher "Hauptkennziffer" insgesamt gesehen sinnvoller sei. Diese Diskussion hat bisher noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt (4).

Wie bereits erwähnt, stellt die Umrechnung der offiziellen Bruttoproduktionswerte auf Nettoproduktionswertgrößen die erste Schwierigkeitsstufe in jeder Schätzung des chinesischen BSP dar. Das genaue Verhältnis zwischen beiden Größen ist für die heutige VR China nicht bekannt. Es werden daher Mittelwerte verschiedener westlicher Schätzungen auf der Basis chinesischer Angaben von 1956-57 zugrunde gelegt, die für die Industrie 38% und für die Landwirtschaft 75% betragen (5). Aufgrund des prozentualen Wachstums von 8% (Industrie) bzw. 4% (Landwirtschaft) 1979 läßt sich ein industrieller Bruttoproduktionswert von 457 Mrd.Yuan und ein landwirtschaftlicher von 156 Mrd.Yuan errechnen. Die entsprechenden Nettoproduktions-

wertschätzungen ergeben danach 174 Mrd.Yuan (Industrie) bzw. 117 Mrd.Yuan (Landwirtschaft).

Der Schätzung der Beitragsgröße des Tertiärsektors zum BSP liegt die Annahme eines mittleren Wachstumswertes zwischen Industrie und Landwirtschaft zugrunde. Eine solche Annahme beruht auf einer gewissen Unsicherheit und ist unter westlichen Beobachtern nicht unumstritten (6). Einige Fachleute siedeln die Wachstumsrate des Tertiärsektors näher an der Industrie an als an der Landwirtschaft. Andererseits zeigen die Wachstumsangaben für den Verkehrsbereich 1979 - Eisenbahntransportvolumen 1.095 Mio. t bzw. 1,9% Wachstum, Küsten- und Seetransport 6,8% Wachstum - und auch die Daten zum nationalen Einzelhandelsumsatz 1978 (8,3%), daß die Annahme eines mittleren Wachstums zwischen Industrie und Landwirtschaft von 6% 1979 insgesamt nicht verzerrend weit von der Realität entfernt sein kann.

Eine eigene Schätzung des Tertiärsektors auf der Grundlage der offiziellen Zahlen setzt dessen Beitrag 1978 auf 118 Mrd.Yuan an. 1979 ergäben sich demnach rd. 125 Mrd.Yuan.

Ausgehend von den drei Nettoproduktionswert- bzw. Bruttowertschöpfungsgrößen der Industrie (174 Mrd.), der Landwirtschaft (117 Mrd.) und des Tertiärsektors (125 Mrd.), betrug das Bruttosozialprodukt der VR China 1979 416 Mrd.Yuan. Gegenüber einer Größe von 390 Mrd.Yuan 1978 bedeutet dies ein BSP-Wachstum von gut 6,5%. Da das BSP nach dem gleichen Berechnungsverfahren 1978 ein geschätztes Wachstum von 11,5% erreicht hatte, läßt sich für 1979 eine deutliche Wachstumsabflachung feststellen. Diese Verlangsamung ist zum einen auf die Abflachung des industriellen Wachstums zurückzuführen, das mit 8% deutlich unter den Marken von 14% 1977 und 13,5% 1978 lag (7). Andererseits blieb auch das agrarische Wachstum mit 4% sichtlich unter dem Ausnahmewert des Jahres 1978 von 8,9%. Verantwortlich hierfür dürfte in erster Linie die Gesamtgetreideernte 1979 (einschließlich Reis, Weizen, anderer Trockengetreidearten und Kartoffeln mit einem Viertel ihres Gewichts als Getreideäquivalent) sein, die mit 315 Mio.t zwar um 3,2% über der Ernte von 1978 (knapp 305 Mio.t) lag, aber nicht den außergewöhnlichen Zuwachs um 7,8% (1977 283 Mio.t) verzeichnen konnte (8). Bei einem durchschnittlichen staatlichen Getreidekaufpreis von rd. 200 Yuan/t beliefen sich der Bruttoproduktionswert der Getreideernte 1979

allein auf rd. 63 Mrd.Yuan. Dies entspricht einem Anteil von ca. 40% am gesamten Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft. Das Wachstumsbild der chinesischen Landwirtschaft wird also immer noch wesentlich durch das jährliche Auf und Ab des Getreideanbaus bestimmt.

Hinsichtlich des Beitragsverhältnisses der drei großen Wirtschaftssektoren zum BSP ergibt sich für 1979 folgendes geschätztes Bild:

Industrie	42%
Tertiärsektor	30%
Landwirtschaft	28%

Die Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft während der letzten 20 bis 25 Jahre läßt sich u.a. daraus ablesen, daß das Anteilsverhältnis 1957 noch die Reihenfolge Landwirtschaft 45% und Industrie 27% aufwies (9). Ebenso charakteristisch wie die rapide BSP- Anteilsverschiebung zwischen Industrie und Landwirtschaft war während der gleichen Zeit die Schwerpunktverlagerung innerhalb des industriellen Sektors zwischen der sogenannten Leichtindustrie und der Schwerindustrie. Hatte die Leichtindustrie - weitgehend identisch mit "Verbrauchsgüterindustrie" - zu Ende des ersten Fünfjahresplans 1957 noch einen Anteil von 52% am gesamten industriellen Bruttoproduktionswert, so fiel dieser Anteil bis in die jüngste Zeit auf geschätzte 30-35%, während der Anteil der Schwerindustrie (Produktionsgüter- und Investitionsgüterindustrie) auf 65-70% stieg (10). 1979 ist insofern außergewöhnlich, als erstmals eine umgekehrte Wachstumsfolge innerhalb der Industrie festzustellen ist. Nach offiziellen Angaben wuchs die Leichtindustrie um 9%, die Schwerindustrie hingegen nur um 7,4%. Sollte sich dieses Wachstumsverhältnis als Trend fortsetzen, würde es zu einem der bedeutsamsten Indikatoren eines veränderten Entwicklungsbeußtseins in der VR China werden.

Das spezifische Beitragsverhältnis der einzelnen Sektoren zum BSP der VR China macht ferner ersichtlich, daß die wiederholten Klagen chinesischer Wirtschaftsführer über die geringe Produktivität, insbesondere im agrarisch-ländlichen Wirtschaftsraum, durchaus berechtigt sind; denn die Tatsache, daß Industrie und Tertiärsektor 1978 zusammen "nur" rd. 95 Mio. Kräfte aufnahmen, während die Landwirtschaft ein Kräfte-reservoir von mindestens 350 Mio. zu beschäftigen hatte, beweist auch in der VR China das für alle Entwicklungsländer typische Produktivitätsgefälle zwischen ländlichem und städtischem Wirtschaftsraum. Ausgehend von rd. 60 Mio. industriellen Erwerbstätigen, ergibt sich 1979 eine Pro-Kopf-Leistung in der Industrie von rd. 2.900 Yuan und in der Landwirtschaft von rd. 335 Yuan.

Das Bruttosozialprodukt je Kopf der Bevölkerung betrug auf der Grundlage der offiziellen chinesischen Bevölkerungsschätzung (kein Zensus) von 958 Mio. Einwohnern 1978 407 Yuan. 1979 dürfte die Bevölkerung einen Stand von 970 Mio. er-

reicht haben - ausgehend von der offiziell geschätzten Wachstumsrate von 1,2%. Daraus ergibt sich ein Pro-Kopf-BSP von 429 Yuan 1979. US-Schätzungen gehen zum Teil von wesentlich höheren Bevölkerungszahlen aus - 1.004 Mio. 1978 und 1.025 Mio. 1979 (11). Dementsprechend verringern sich die Größen des Pro-Kopf-BSP auf 388 Yuan bzw. 406 Yuan.

Schwierigkeiten ergeben sich hinsichtlich einer zuverlässigen Wiedergabe der absoluten und kopfbezogenen BSP-Schätzungen in US\$ als internationaler Vergleichsbasis. Nach dem offiziellen Wechselkurs - 1 US\$=1,68 Yuan RMB 1978, 1 US\$=1,54 Yuan RMB 1979 - lassen sich folgende Werte errechnen: BSP 1978 232 Mrd.US\$, BSP 1979 270 Mrd.US\$; Pro-Kopf-BSP 1978 242 US\$, Pro-Kopf-BSP 1979 279 US\$.

Auch unter Berücksichtigung der hohen volkswirtschaftlichen Wachstumsraten seit 1976 scheinen die Pro-Kopf-Schätzungen extrem hoch, wenn sie mit offiziellen chinesischen Angaben verglichen werden, die für 1976 ein Pro-Kopf-Einkommen von 139 US\$ ansetzten (12). Dieser Vergleich täuscht jedoch in zweierlei Hinsicht. Zum einen stand der Dollar-Yuan-Wechselkurs 1976 bei annähernd 1:1,9. Nach dem Kurs von 1979 ergäbe sich dann eine Größenordnung von mehr als 170 US\$. Zum anderen handelt es sich bei der offiziellen Angabe von 1976 offensichtlich um ein "Pro-Kopf-Nationaleinkommen" und nicht um ein "Pro-Kopf-BSP". Erstere Größe läßt die sogenannten "nichtproduktiven" Bereiche der Volkswirtschaft weitgehend außer acht.

Von weitreichender Bedeutung scheint ein anderer Aspekt der Umrechnung des chinesischen BSP auf Dollarbasis zu sein. Der Yuan RMB ist keine frei konvertierbare, sondern eine administrierte Währung. Sein Wechselkurs wird nicht durch den internationalen Devisenmarkt, sondern durch das Fiat der chinesischen Regierungsorgane nach marktfremden Gesichtspunkten festgesetzt. Eine Umrechnung des chinesischen BSP nach dem administrierten Wechselkurs trägt daher nur wenig zur Einschätzung des wirklichen Leistungsvermögens der chinesischen Volkswirtschaft bei. Leider weisen alle anderen Verfahren ebenfalls erhebliche Schwächen auf. Dennoch scheint das durch den amerikanischen Chinafachmann Ashbrook eingeführte System eines BSP-Vergleichs zwischen dem BSP der USA und der VR China 1955, der anschließenden Errechnung des chinesischen BSP 1955 in US-Dollar zu Preisen von 1955 und der Errechnung des heutigen BSP in US-Dollar zu laufenden Preisen über die Wachstumsindices der einzelnen Wirtschaftssektoren und den entsprechenden Deflator des US-BSP noch das am wenigsten Unbefriedigende zu sein (13). Auf dieser oder einer ähnlichen Berechnungsmethode beruhen auch die meisten in den westlichen Medien veröffentlichten Angaben zur chinesischen Volkswirtschaft (in US\$). Nach dem Verfahren von Ashbrook läge das BSP der VR China 1979 oberhalb von 500 Mrd.US\$. Es ergäbe sich dementsprechend ein Pro-Kopf-BSP von eben-

falls mehr als 500 US\$. Selbst wenn diese Zahlen dem gegenwärtigen Leistungsstand der chinesischen Volkswirtschaft nicht gerecht werden, dürften sie der Realität dennoch näher sein als die "mechanischen" Wechselkursberechnungen.

13) Siehe Arthur G. Ashbrook, jr., China: Economic Policy and Economic Results 1949-71, in Joint Economic Committee, 1972, S.41-47, Appendix A, Methodology for the Calculation of China's GNP.

#### Anmerkungen:

1) Siehe Jingji Baodao (Economic Reporter), Erfolge des ersten Jahres der Readjustierung der chinesischen Volkswirtschaft (Zhongguo Guomin Jingji Tiaozheng di Yi Nian de Chengguo), 23.1.1980, S. 4-6, und C.a., Jan.1980, 0 47 (ga).

2) Siehe C.a., Jan.1980, 0 47 (ga).

3) Siehe C.a., Juni 1979, S.704-708. Alle offiziellen Zahlenangaben, soweit nicht gesondert vermerkt, sind dieser Quelle entnommen.

4) Siehe Rüdiger Machetzki, Reform in der statistischen Arbeit: Einführung des "Nettoproduktionswertes" in China?, C.a., August 1979, S.899-902.

5) Siehe u.a. G.Hidasi, China's Economy in the Mid-1970s and its Development Perspectives, in Acta Oeconomica, Vol.14(4), pp.355-381, Publishing House of the Hungarian Academy of Sciences, 1975; und Dwight H. Perkins, Estimating China's Gross National Product, in US-China Business Review, Sept.-Okt.1976.

6) Siehe Werner Klatt, China's National Accounts - as seen by Western Analysts, Sonderveröffentlichung des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln, Dez.1978.

7) Fußnote 3)

8) Fußnote 3)

9) Errechnet aus Angaben in Hidasi, China's Economy in the Mid-1970s...

10) Errechnet aus Angaben in Robert M. Field, China's Industrial Development 1949-70, in People's Republic of China: An Economic Assessment, A Compendium of Papers Submitted to the Joint Economic Committee Congress of the United States, Washington D.C., May 1972, S.61-85.

11) Siehe The China Business Review, July-Aug.1979, S.42.

12) Zur Verwirklichung der Vier Modernisierungen muß man das Bevölkerungswachstum geplant kontrollieren (Shixian Si Ge Xiandaihua, Bixü You Jihuade Kongzhi Renkou Zengzhang), in RMRB, 11.8.1979, S.2.